



Foto: Kathrin Harms

## Bäuerinnen fördern den Wandel

**Frauen Ecuador** In der Region Cayambe produziert die Blumenindustrie in großem Stil Rosen für den Weltmarkt. Das Wasser ist verschmutzt, die Böden sind ausgelaugt, Armut und Mangelernährung weit verbreitet. Erlinda Pillajo gehört zu denen, die das nicht akzeptieren wollen. Die Kleinbäuerin ist eine der Pionierinnen der ökologischen Landwirtschaft in der Region. Auf ihrer Finca wachsen unzählige Obst- und Gemüsesorten, im Stall fressen Meerschweinchen und Kaninchen, auf dem Hof laufen Hühner und Enten herum. „Das alles habe ich SEDAL zu verdanken“, sagt sie. **Mit Ihrer Unterstützung kann die Partnerorganisation von Brot für die Welt noch vielen weiteren Bäuerinnen zur Seite stehen.**



## Gemeinsam gegen Giganten

**Menschenrechte und Frieden Südafrika** „Wir haben uns das lange genug gefallen lassen. Jetzt ist es Zeit zu handeln“, sagt Christina Mdau. Die 31-Jährige lebt mit ihren Kindern in Maditlokwa. Ihr Nachbar ist der mächtige Bergwerkskonzern Tharisa, der hier große Mengen Platin fördert. Viele Häuser des Ortes sind von Rissen durchzogen, zudem leiden die Menschen unter dem Staub und verschmutztem Wasser. Christina Mdau ist ehrenamtlich für die Benchmarks Foundation tätig. Sie geht von Haus zu Haus und klärt die Bewohnerinnen und Bewohner über ihre Rechte auf. Ihr Ziel: Der Konzern soll endlich die bestehenden Gesetze einhalten. **Mit Ihrer Spende ermöglichen sie auch anderen Gemeinden, für ihre Rechte einzutreten!**



Foto: Karin Schernbrucker

## Ihre Spende kommt an!

Durch Ihre Spende an Brot für die Welt helfen Sie jährlich Millionen von Menschen, sich und ihren Familien eine bessere Zukunft aufzubauen. Brot für die Welt arbeitet eng mit einheimischen, oft kirchlichen Partnerorganisationen zusammen. Sie kennen die Situation vor Ort am besten und wissen genau, was die Menschen brauchen. So können Sie sicher sein, dass Ihre Spende bei den Bedürftigen ankommt!

### Spendenkonto

**IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00**

**BIC: GENODE33KDB**

**Bank für Kirche und Diakonie**

### Oder spenden Sie online:

[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)



### Regionaler Kontakt

Brot für die Welt, Landesstelle Württemberg

Heilbronner Straße 180

70191 Stuttgart

Telefon 0711 1656 224

[brot-fuer-die-welt@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:brot-fuer-die-welt@diakonie-wuerttemberg.de)

[www.diakonie-wuerttemberg.de/brot](http://www.diakonie-wuerttemberg.de/brot)



Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt

# Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

64. Aktion Brot für die Welt

Württemberg  
hilft



**Brot**  
für die Welt

Würde für den Menschen.

Liebe Gemeindemitglieder,  
liebe Freundinnen und Freunde  
von Brot für die Welt,



der Krieg in der Ukraine hat uns ebenso wie die Corona-Pandemie noch einmal vor Augen geführt, wie fragil Frieden und Freiheit, Gesundheit und Wohlstand in unserer globalisierten Welt sind. Beide epochalen Krisen zeigen uns aber auch, zu welch großer Solidarität Menschen in der Lage sind.

Diese grenzüberschreitende Solidarität werden wir auch benötigen, um der dritten großen Herausforderung unserer Zeit zu begegnen: dem Klimawandel. Unter seinen Folgen leiden Menschen in allen Weltregionen, vor allem in den Ländern des Globalen Südens.

Das Motto unserer 64. Aktion lautet: **Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.** Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderung des Klimawandels bewältigen. Bitte leisten auch Sie Ihren Beitrag dazu!

Ihre  
Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller  
Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg

**Herausgeber** Brot für die Welt **Redaktion** Th. Lichtblau, A. Mellmann (V.i.S.d.P.)  
**Titelfoto** F. Schultze **Layout** Herden.Design **Repro** Tridix **Druck** ADV Schoder  
**Papier** 100 % Recycling-Papier **Art. Nr.** 119 117 650-L18

## Über uns

Brot für die Welt ist das weltweit tätige **Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland** und ihrer Diakonie. In **mehr als 90 Ländern** rund um den Globus helfen wir armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die **Ernährungssicherung**. Denn gerade in Zeiten von Klimawandel, Kriegen und knapper werdender Ressourcen wird der Kampf gegen den Hunger immer wichtiger. Brot für die Welt unterstützt Kleinbauernfamilien darin, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden gute Erträge zu erzielen.

Daneben setzen wir uns auch für die **Bekämpfung der Armut**, die Förderung von **Bildung** und **Gesundheit**, den Zugang zu **Wasser**, die Stärkung der **Demokratie**, die Achtung der **Menschenrechte**, die Sicherung des **Friedens** sowie die **Bewahrung der Schöpfung** ein. Denn Brot bedeutet für uns mehr als Nahrung. Im Sinne Martin Luthers verstehen wir darunter alles, was der Mensch zum Leben braucht.

→ **Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie unter:**  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)



Foto: Emriaz Ahmed Dulu



Foto: Christoph Püschner

## Dem Klimawandel trotzen



### Bewahrung der Schöpfung **Bangladesch**

Nazli Begum wohnt mit ihren beiden Kindern im Dorf Charlathimara, keinen Kilometer von der Küste entfernt. Seit einigen Jahren ziehen immer mehr Wirbelstürme über das Land, zerstören Häuser und Ernten. Oft musste die alleinerziehende Mutter mit ihren Kindern bei Verwandten Zuflucht suchen. Doch seitdem sie Obst und Gemüse in Hochbeeten anbaut und ihr Haus sturmsicher gemacht hat, kann sie auf eigenen Beinen stehen. Das Wissen dazu hat Nazli Begum von CCDB, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. **Mit Ihrer Unterstützung können wir vielen Familien helfen, dem Klimawandel zu trotzen.**

## Wenig Regen, voller Ertrag



**Ernährung **Burkina Faso**** Seit zehn Jahren ist auf Benjamin Nikiemas Acker nichts mehr, wie es war. Manchmal regnet es zu viel, fast immer zu wenig. Das Land seiner Vorfahren wirft kaum noch genug ab für ihn und seine Familie. Der Bauer wollte seinen Hof schon verkaufen, als ihn ein Mitarbeiter der Organisation ODE fragte, ob er nicht ein paar alte Hirsesorten ausprobieren wolle. Sie kämen mit weniger Wasser aus. Nikiema war skeptisch. Aber dann wagte er es doch. Bald stellte er fest: Die alten Hirsepflanzen gedeihen tatsächlich besser. Seitdem hat der 36-Jährige wieder Hoffnung geschöpft. **Schenken Sie mit Ihrer Spende auch anderen Menschen neuen Lebensmut!**